

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Ichné in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weil. Friedrich Wilhelm Braune's zu Obercarsdorf soll
den 27. Mai 1878, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle das zur Verlassenschaft des Norgenannten gehörige Gut, Nr. 38 des Brand-Catasters und Fol. 37 des Grundbuchs für genannten Ort, öffentlich versteigert werden.

Das Gut umfaßt 5 Hektar 83,1 Ar = 10 Acker 163 □ R. mit 151,74 Steuereinheiten und ist ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 10086 M. 50 Pf., wovon 3000 M. auf die Gebäude zu rechnen, gerichtlich taxirt worden.

Im Uebrigen verweist man auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Obercarsdorf aufgehängenen Aufschläge.
Dippoldiswalde, am 1. Mai 1878.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

Die erste diesjährige Versammlung der Hilfslehrer und Schulvicare des Bezirkes findet

Sonnabend, den 18. Mai,

von Vormittags 9 Uhr ab im Schulhause zu Schmiedeberg statt. — Die Tages-Ordnung wird den Betheiligten besonders zugesertigt werden.

Dippoldiswalde, am 6. Mai 1878.

Der Königl. Bezirks-Schulinspector.
Muschacke.

Erledigt

hat sich die für den 9. ds. Mts. im Gebauer'schen Gasthose zu Burkersdorf anberaumte Auction.

Frauenstein, am 6. Mai 1878.

Königliches Gerichtsamt.
Kühler.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für nächstes Winterhalbjahr zu Zwecken der Straßenbeleuchtung u. erforderlichen Petroleum's soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wir ersuchen deshalb hiesige Kauf- und Handelsleute, ihre Offerten längstens
bis zum 13. ds. Mts.

anher einzureichen.

Dippoldiswalde, am 6. Mai 1878.

Der Stadtrath.
Voigt, Brgrmstr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 8. Mai. Mit heute tritt bei uns eine Einrichtung ins Leben, von der sich der Schulausschuß, der sie beschlossen, eine gute Wirkung auf die Erfolge der Fortbildungsschule verspricht, selbstverständlich, wenn er darin von den betheiligten Factoren unterstützt wird. Wir meinen

die Zusammen- bez. Verlegung des gesammten Unterrichts in der Fortbildungsschule auf den Nachmittag der Mittwoch. Bekanntlich wurde derselbe bisher außer einer Stunde am Sonntag (Zeichnen), auch noch an zwei Wochenabenden, von 7—8 Uhr erteilt. Schon bei Errichtung der Fortbildungsschule sprach man sich im Schulausschusse theilweise entschieden gegen den Sonntagsun-

terricht aus, nicht etwa, weil man in demselben eine Entweihung des Tages gefunden hätte, von der ja um so weniger die Rede sein konnte, als die Zeit des Gottesdienstes stets völlig frei geblieben ist. Man sagte sich, daß dem die Woche über in der Werkstatt beschäftigten jugendlichen Arbeiter, außer der Arbeitspause, am Sonntage auch Gelegenheit geboten sein müsse, die kindliche Pietät durch einen zeitweiligen Besuch seiner meist auswärtigen Familie zu pflegen, ganz abgesehen davon, daß die Aufopferung der unbeschränkten Sonntagsfreiheit auch die Lehrer wesentlich beschränke. Gegen den Abendunterricht wurde hauptsächlich angeführt, daß den Schülern, von der Tagesarbeit abgespannt, jedenfalls die gehörige Aufmerksamkeit mangeln werde, die bei so kurz bemessener Unterrichtszeit doppelt notwendig sei. Doch entschied man sich, den verschiedenen Hindernissen Rechnung tragend, schließlich zu der bisher üblichen Unterrichtszeit. Nachdem nun aber in den Kreisen der Lehrmeister und Principale selbst vielfach ausgesprochen worden ist, daß unter dem Sonntagsmittag, sowie dem Abendunterrichte die Hausordnung vielfach leiden müsse, so konnte der Schulausschuß um so weniger zu einem andern, als dem gefaßten Beschlusse einer Zeitänderung in der angegebenen Weise gelangen, als auch vielfach die Wahrnehmung gemacht worden war, daß namentlich in den Herbst- und Wintermonaten der abendliche Schulgang zu mancherlei Unfug Veranlassung gegeben hatte. Uebrigens dürfte bei Beurtheilung des gefaßten Beschlusses der Gesichtspunkt entscheidend sein, den Herr Schuldirektor Engelmann in seiner Rede bei der ersten Entlassung der Fortbildungsschüler, Ostern d. J., aufstellte. „Wenn mit Recht von jedem Lehrmeister gefordert werden könne, daß er seinen Lehrling möglichst geschäftstüchtig entlasse, zu dieser Geschäftstüchtigkeit aber ohne Frage auch das gehöre, was die Fortbildungsschule bietet, so sei dieselbe ein gleichberechtigter Factor bei der Heranbildung der jungen Leute für ihren bürgerlichen Beruf. Sei sie dieses aber, so habe sie auch das Recht, einen Theil der wöchentlichen Arbeitszeit zu beanspruchen und habe sich mit ihrer Arbeit nicht auf den Feierabend und die Sonntagsruhepause verweisen zu lassen.“ Hoffentlich werden einsichtige Lehrmeister und Principale sich mit der neuen Einrichtung bald befreunden (erfreulicherweise ist das Einverständnis damit schon mehrseitig ausgesprochen worden), und das umsomehr, als sie einsehen werden, daß der Verlust an Arbeitszeit nicht wesentlich größer ist, als bisher, daß aber von der nunmehrigen Einrichtung ein größerer Gewinn für die Schüler zu hoffen ist.

— Nächsten Sonnabend, den 11. Mai, wird der hiesige Gewerbe-Verein eine Excursion nach Dresden unternehmen, hauptsächlich um das Hoftheater und das grüne Gewölbe zu besichtigen. Auf früh 6 Uhr ist die Abfahrt angesetzt.

— Der Antrag unseres Reichstags-Abgeordneten Ackermann, die Arbeitsbücher für alle Arbeiter wieder obligatorisch zu machen, erhielt im Reichstage am 6. Mai nicht die nöthige Stimmenzahl, und werden nur Arbeiter bis zum 21. Lebensjahre dasselbe zu führen haben.

Dresden. Das Häuflein der noch lebenden Kämpfer aus den Freiheitskriegen lichtet sich immer mehr. Am 4. Mai trug man hier wieder einen zu Grabe: den allbekannten Major v. Schönfels, welcher im 81. Lebensjahre nach kurzer Krankheit dahingeschieden ist. Es war ein durchaus biederer Charakter, der Jedem gern aufthat, der bei ihm anklopfte. Im öffentlichen Leben machte er sich besonders dadurch bemerkbar, daß er während eines Zeitraumes von 14 Jahren das Präsidium der ersten Kammer leitete. Lange Jahre war er ferner auch Vorsitzender der voigtländischen Kreisstände. Gleichzeitig bewies er durch Verwaltung zahlreicher Ehrenposten seine innige Theilnahme an gemeinnützigen Zwecken.

Chemnitz. Ein schreckliches Verbrechen ist in dem benachbarten Ortelsdorf in der Nacht vom 4. zum 5. Mai durch den Fabrikarbeiter Fr. Walther aus Niederlichtenau an

seiner weitläufigen Verwandten der 70jährigen Richter verübt worden. Nachdem er die Unglückliche überfallen, gewürgt, zu Boden geschlagen und beraubt hatte, setzte er ihre Kleider und das Haus in Brand. Die Bewußtlose kam wieder zu sich, rief nach Hilfe und konnte auch den Namen ihres Mörders nennen, bevor sie verschied.

Berlin. Das Stellvertretungsgesetz des Reichskanzlers hat abermals Anwendung gefunden, und zwar wird Fürst Bismarck im Bereiche des auswärtigen Amtes durch den Staatssekretär v. Bülow, im Bereiche der Admiralität durch Staatsminister v. Stosch und im Bereiche der Post- und Telegraphen-Verwaltung durch Generalpostmeister Dr. Stephan vertreten.

— Im Reichstage verlautet, das Project, den Kronprinzen zum Erbstatthalter von Elsaß-Lothringen zu machen, sei dem Abschlusse nahe.

— Zwischen Matrosen englischer Kriegsschiffe und der Besatzung der deutschen Kanonenboote Meteor und Pommern hat am 3. Mai in Galata (Stadttheil von Konstantinopel) eine große Schlägerei stattgefunden.

Oesterreich. Die Pforte dürfte zur Occupation von Bosnien schweigen, weil eine österreichische Occupation sie vor einer serbischen oder montenegrinischen Occupation bewahrt und die jetzt in Bosnien stationirten Truppen in Konstantinopel nöthig sind.

England. Daß auch in England das Bedürfnis nach Frieden und zumal in Arbeiterkreisen vorhanden ist, zeigt sich immer mehr. Außer der bereits in letzter Nr. erwähnten Petition an die Königin fand am 3. Mai eine Versammlung von etwa 580 Delegirten von Arbeitern aus allen Theilen Englands statt. Dieselbe nahm eine Resolution an, in welcher gegen die Politik der Regierung protestirt und ausgesprochen wird, daß diese Politik, indem sie die Regelung der Verwickelungen im Orient nur in die Länge ziehe, die Industrie daniederbrücke und die Lage der Arbeiter verschlimmere. In einer zweiten Resolution, welche zur Annahme gelangte, wird der Beschluß der Delegirten ausgesprochen, im Falle eines Krieges ihren Einfluß dahin auszuüben, daß der Eintritt von Arbeitern in die Armee verhindert werde. — Eine Conferenz von 300 Arbeiterdelegirten in Leeds hat ebenfalls gegen die Politik der Regierung protestirt und an die Regierung die Aufforderung gerichtet, das Parlament aufzulösen, bevor sie in der Kriegsfrage eine Entscheidung treffe.

Rußland. Großfürst Nikolaus, bisher Commandant der russischen Truppen in der Türkei, ist nach Petersburg zurückgekehrt. — Die täglichen Unterhaltungskosten der russischen Armee betragen jetzt 3 Millionen Rubel. Es ist selbstverständlich, daß, je länger die Ungewißheit, ob Krieg, ob Frieden, anhält, durch solche ungeheure Ausgaben der Volkswohlstand in Rußland immer mehr untergraben wird.

— Durch das Entgegenkommen der russischen Regierung sind die Friedensausichten wieder etwas gestiegen, und verspricht man sich auch viel von der bevorstehenden Reise des russischen Botschafters in London nach St. Petersburg.

Sparkasse zu Glasbütte.

Geöffnet Mittwoch und Sonntag Nachm. 2—4 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—1 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 11. Mai, Nachm. von 3—6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 12. Mai, Vorm. von 11—1 Uhr, Nachm. von 3—5 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Gestern Abend 9 Uhr wurde uns ein munterer Knabe geboren.

Dippoldiswalde, den 8. Mai 1878.
Referendar **Bachmann** und Frau.

Dank und Nachruf.

Herzlichsten, innigsten Dank allen den Lieben, welche bei dem schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten, treusorgenden und unerföhllichen Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Mühlenbesizers **Carl August Krönert** in Kleinbobritzsch, durch Worte des Trostes, den so reichen Blumenschmuck, sowie durch zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte ihre aufrichtigste Theilnahme zeigten.

Dir aber, Du guter Vater, der Du uns verlassen, rufen wir noch nach:

Auf Wiederseh'n!

Du edles, treues Herz, Du schiedest viel zu früh!

Die Deinen all',

Die Du so lieblich führtest, tieftrauernd klagen sie.

Hab Dank für Dein rastloses Streben,

Gott lohne Dir's im sel'gen Leben!

Auf Wiederseh'n!

Nun schlafe süß!

Viel Schmerz hat Dich gedrückt, manch Erdenweh trugst Du!

Der Kränkung Gift,

Es trübte Deine Bahn und störte Deine Ruh'.

Du halfst der Heimath Wohl begründen,

Halfst aus der Noth auch Wege finden.

Nun schlafe süß!

Vergelt' Dir's Gott!

Die Hülle birgt das Grab, der Geist geht seine Bahn.

Er stieg verklärt,

Von allem Harm befreit, zum Heimathland hinan.

Dort erntest Du für Deine Thaten!

Kein Unbath kann dort Herzen schaden.

Vergelt' Dir's Gott!

Kleinbobritzsch, am 2. Mai 1878.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen, mich ehrenden Zeichen von Gunst, Liebe und Freundschaft, die mir bei der Feier meines fünfundzwanzigjährigen Jubiläums als hiesiger Kirchrechnungsführer zu Theil geworden sind, sage ich hierdurch meinen ergebensten und herzlichsten Dank.

Reinhardtsgrimma, den 6. Mai 1878.

Friedrich Wilhelm Schmidt.

Bur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit den Herren Deponen zur Herstellung von den jetzt allgemein beliebt gewordenen

Beton-Scheunentennen, Viehställen, Jauchen-Gruben etc.

nach den Methoden fachmännischer Autoritäten, und verspricht rasche, solide und billige Ausführung unter mehrjähriger Garantie. Die besten Referenzen stehen zur Seite.

Söckendorf bei Tharandt, im Mai 1878.

Schachtmeister **Bernh. Götz.**

Ein Gut,

50 Scheffel, nahe bei Dippoldiswalde, soll mit Allem, wie es steht und liegt, sogleich verkauft werden. Auskunft erteilt unentgeltlich

Preisler.

An einer belebten Straße ist eine **Schmiede** sofort zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

ff. einfaches Bier,

in Flaschen und im Liter à 12 Pf. empfiehlt

C. Reichelt, Wassergasse Nr. 52.

6 Schock Satz-Karpfen

sind zu haben bei

Wilhelm Gäbel,
Borwerk Ruppendorf.

Allgemeine Asscuranz in Triest

(Assicurazioni Generali)

errichtet im Jahre 1831.

Der Gewährleistungsfond der Gesellschaft betrug laut Bilanz vom 31. December 1876:

vorhandene Bestände:

Stamm-Capital Gulden 4,200,000. —

Reserven in { Baarem " 17,109,320. 13.

{ Prämien u. Zinsen pr. 1877 " 10,886,554. 35.

Ferner:

In späteren Jahren einzuziehende Prämien " 11,216,541. 36.

Die Haupt-Summen des Capitals und der Reserven sind auf Grundgüter pupillar-sicher angelegt.

Im Jahre 1876 für 13,313 Schäden ausgezahlt . . . 5,848,942 Gulden und 05 Kreuzer.

und seit Errichtung bis 31. Decbr. 1876 insgesamt 116,499,981 " " 59 "

Die Allgemeine Asscuranz versichert:

a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, sofern es die Landesgesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art gegen Feuerschaden und Dampfkessel-Explosion;

b) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billige feste Prämien, und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus.

Zu jeglicher Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

Restaurateur **F. Wilh. Nitsche** in Dippoldiswalde,

Tischlermeister **Otto Grahl** in Reinhardtsgrimma.

Bekanntmachung.

Nachdem ich mir einen frommen **Zuchtbullen** angekauft habe (Oldenburger Kreuzung), empfehle ich denselben den Herren Viehbesitzern zur gefälligen Benutzung.
Ferdinand Zimmermann in Reinholdshain.

Schöne Kartoffeln

sind zu verkaufen bei
Gustav Weinhold in Obercarsdorf.

Schöne Speise-Kartoffeln

sind zu verkaufen in der
Mühle zu Obercarsdorf.

Feine **Limburger Käse**, Ctr. 30 Mark, incl. Kiste, versenden gegen Nachnahme die Fabriken von **F. Sonntag** in **Spremberg** bei Neusalza. (H3201ba)

Preißelbeeren und Pflaumenmuß

in bekannter Güte bei
S. A. Lincke.

Lager

von **Arbeits-Hosen, Westen und Toppen**, sowie **Kinder-Anzügen**, zu fabelhaft billigen Preisen bei
W. C. Richter in **Frauenstein.**

Neues Olivenöl,

non plus ultra! in Flaschen und ausgemessen, empfiehlt
S. A. Lincke.

Soeben erschien:

„Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht“

durch einfache, aber bewährte Mittel. — Preis 30 Pfg. — Kranke, welche glauben, an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, soweit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. — Borräthig in allen Buchhandlungen, oder gegen Einsendung von 30 Pfg. auch direct zu beziehen von **Richter's Verlags-Anstalt** in **Leipzig.**

Birkene, buchene und Kirschbaum-Pfosten, 5—6“ stark, und deutsche Nussbaum-Pfosten, 3—4“ stark,
auch in Klößern, **kauft die**
Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft
zu **Nabena.**

Eine Wirthschafterin,

die vollständige Kenntniß von der Haus-, Milch- und Viehwirtschaft besitzt, wird sofort von einem Wittwer gesucht. Von wem, ist zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

Einen Pferdeknecht

für 3. Zug sucht **Kraft** in **Wendischcarsdorf.**

Ein **Kuhhirte**, welcher die Schule verlassen hat, kann sofort in Dienst treten.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein **Logis** ist zu vermieten und zu **Johannis** zu beziehen: **Herrengasse Nr. 86.**

Verloren

wurde ein **Saarkamm**, in **Benndorf's Mühle.** Abzugeben gegen Belohnung daselbst.

Am vergangenen Sonntage wurde von **Walter** bis **Dippoldiswalde** der untere Theil eines goldnen **Obringes** verloren. Gegen Belohnung an **Hrn. Göll** im „Hirsch“ abzug.

Donnerstag, den 9. Mai,

Schlachtfest im Gasthaus zum Jägerhaus.

Von 9 Uhr an **Wellfleisch**, später verschiedene Sorten **Wurst.**
Rudolph.

Morgen Freitag

Schlachtfest.

Von 10 Uhr an **Wellfleisch**, später frische **Wurst.**
Sonnabend Bratwurst mit Sauerkraut.
Auch wird **Fleisch**, das Pfund 60 Pf., verkauft bei **Gelke.**

Bienenzucht-Verein.

Nächsten Sonntag, den 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

Sonntag, den 12. Mai,

Casino in Reinhardtsgrimma,

wozu ergebenst einladet
d. B.

Kranken-Unterstützungs-Verein zu Reichstädt.

Nächsten Sonntag, den 12. Mai, soll das diesjährige **Stiftungsfest** im **Körner'schen Gasthof** abgehalten werden. Es werden hierdurch alle Mitglieder mit ihren Frauen, resp. Mädchen, eingeladen.

Die Versammlung findet Nachmittags 3 Uhr im **Ver-einslocal** statt.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, können sich be-theiligen.
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Verein für Niederpöbel und Umgegend.

Sonntag, den 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr, soll im **Zeibig'schen Gasthose** eine Versammlung abgehalten werden, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen werden.
Fr. Krumpolt, Vorst.

Sonntag, den 12. Mai,

Jungfern-Tanz im Gasthof zu Borlas,

wozu freundlichst einladet
Schubert.

Sonntag, den 12. Mai,

Jugend-Vereins-Kränzchen im Gasthose zu Hennersdorf,

wozu ergebenst einladet
d. B.
Gäste sind willkommen!

Militär-Verein Hermsdorf und Umgegend.

Sonntag, den 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr, **Ver-sammlung.** Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
K. Richter, Vorst.

Landwirthsch. Verein in Pössendorf.

Sitzung **Mittwoch**, den 15. Mai, Abends 7 Uhr. Die **Besprechung** der in Aussicht genommenen **Frucht-Aus-stellung** macht das Erscheinen sämtlicher Mitglieder noth-wendig.
Der Vorstand.